

An den Vorsitzenden des Kulturausschusses
der Stadt Meerbusch
Herrn Georg Neuhausen
Dorfstr.20
40667 Meerbusch

Meerbusch, den 01.03.2020

**Antrag für die Sitzung des Kulturausschusses am 24.03.2020:
Unterschutzstellung des Gebäudekomplexes Ladestraße 1-3, 40670 Meerbusch- Osterath**

Sehr geehrter Herr Neuhausen,

hiermit beantragt die FDP, der Kulturausschuss möge folgendes beschließen:

- [1] Für die Ladestr. 3 in Meerbusch-Osterath (Güterschuppen) wird eine Unterschutzstellung als Denkmal ([Denkmalschutzgesetz NRW](#)) angestrebt.
- [2] Sofern [1] umgesetzt ist, erfolgt für den gesamten Gebäudekomplex Ladestraße 1-3 (Güterschuppen, Silo- und Lagergebäude sowie den gepflasterten Straßenbereich) eine Unterschutzstellung als 'Denkmalbereich' (§2(3) DSchG; früher: Ensemble) durch eine gemeindliche Satzung nach §5 DSchG.

Begründung: Das Thema wurde bereits auf der Sitzung des Kulturausschusses am 04.12.2019 unter TOP 2.1 'Stand aktueller Projekte' kurz angesprochen. In der Niederschrift heißt es: 'Ladestr. 3 in Osterath: Silo- und Lagergebäude erfüllen die Tatbestandvoraussetzungen für ein Baudenkmal gem. § 2 DSchG NRW nicht, sind aber auf Grund ihrer städtebaulichen Wirkung erhaltenswert. Der Güterschuppen ist in authentischem Zustand zu erhalten, aber bezogen auf das Rheinland in einer Vielzahl errichtet. Antrag auf Unterschutzstellung müsste seitens der Stadt gestellt werden, da der LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland zur Zeit Anfragen bearbeitet, die höhere Priorität haben.'

Zu [1]: Der Güterschuppen (Ladestr. 3) ist in authentischem Zustand erhalten und damit wohl denkmalwürdig. Dass es - bezogen auf das Rheinland - noch eine Vielzahl von Güterschuppen gibt, mag sein, konnte aber von uns nicht verifiziert werden. Auf jeden Fall ist der Güterschuppen eine Besonderheit in Meerbusch.

Zu [2]: Auch wenn das Silo- und Lagergebäude (Ladestr. 1 + 2) die Tatbestandvoraussetzungen für ein Baudenkmal gem. § 2 DSchG NRW nicht erfüllen, ist eine Unterschutzstellung des Komplexes Ladestr. 1 bis 3 als 'Denkmalbereich' möglich, wenn in dem Bereich mindestens ein Denkmal vorhanden ist (hier der Güterschuppen).

Weitere Details sind in der beigefügten Anregung vom 27.07.2019 an das LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland enthalten.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Rettig (Fraktionsvorsitzender)

K.Rettig * Schützendelle 20 * 40670 Meerbusch

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Abteilung Brauweiler
z.H. Frau Nadja Fröhlich
Ehrenfriedstr. 19
50259 Pulheim-Brauweiler

27.07.2019

Anregung zur Unterschutzstellung des Gebäudekomplexes Ladestraße 1-3, 40670 Meerbusch- Osterath

Sehr geehrte Frau Fröhlich,

den o.g. Gebäudekomplex, ein einmaliges Ensemble mit alter Pflasterung, halte ich für äußerst schützenswert; er ist ...

- ein Dokument aus der Geschichte der Eisenbahn in Osterath und damit auch ein Stück Industriegeschichte, wobei insbesondere das nördliche Gebäude ohne substantielle Veränderungen am Außenbau sowie im Inneren erhalten ist
- ein Symbol für genossenschaftliches Denken
- ein architektonischer Kontrapunkt mit historischem Hintergrund zu dem unmittelbar benachbarten neuen Wohngebiet Ostara.

Deswegen wende ich mich an Sie und bitte um wohlwollende Überprüfung des Objektes und seiner besonderen Qualitäten und Charakteristika.

Desgleichen bitte ich Sie, dass Ihr Amt überprüft, ob dieses Objekt verdient, unter Schutz gestellt zu werden im Interesse der Erhaltung als bedeutsamer historischer und lokaler Gebäudekomplex.

Meines Wissens und nach Rücksprache mit Frau Roters (Untere Denkmalbehörde Stadt Meerbusch) wurde bisher noch keine Untersuchung zur Unterschutzstellung dieses Gebäudekomplexes durchgeführt.

Einige Basisinformationen finden Sie nachfolgend.

In der Hoffnung, dass meine Anregung von Ihnen positiv beschieden wird, verbleibe ich

Mit besten Grüßen



Klaus Rettig

Basisinformationen

Lage: Der Gebäudekomplex liegt an der Ladestraße 1-3 (so der Name der Straße !) in Meerbusch- Osterath, östlich der Bahnlinie Köln – Krefeld (Abb.1a). Gegenüber, auf der westlichen Seite der Gleise, befindet sich der ca. 1860 erbaute alte Bahnhof Osterath (Bahnhofsweg 31), der 1987 in die Denkmalliste Meerbusch unter #138 eingetragen wurde (**Begründung der Denkmaleigenschaft: Bedeutend aus verkehrs- und ortsgeschichtlichen sowie verkehrsbaugeschichtlichen Gründen.**) Zur Zeit beginnen die Arbeiten für den Bau einer Bahnunterführung. Der Gebäudekomplex Ladestraße soll nach derzeitiger Planung offenbar erhalten werden (Abb.1b).

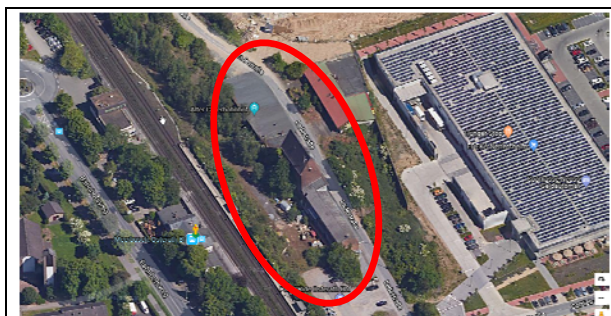


Abb.1a: Aktuelles Situation (Alter Bahnhof 07_GOOGLE.PNG)



Abb.1b: Aktuelle Planung (Stadt Meerbusch: 2019-06-27_14_37_07-WorldInsight.png)

Beschreibung des Gebäudekomplexes und aktuelle Nutzungen

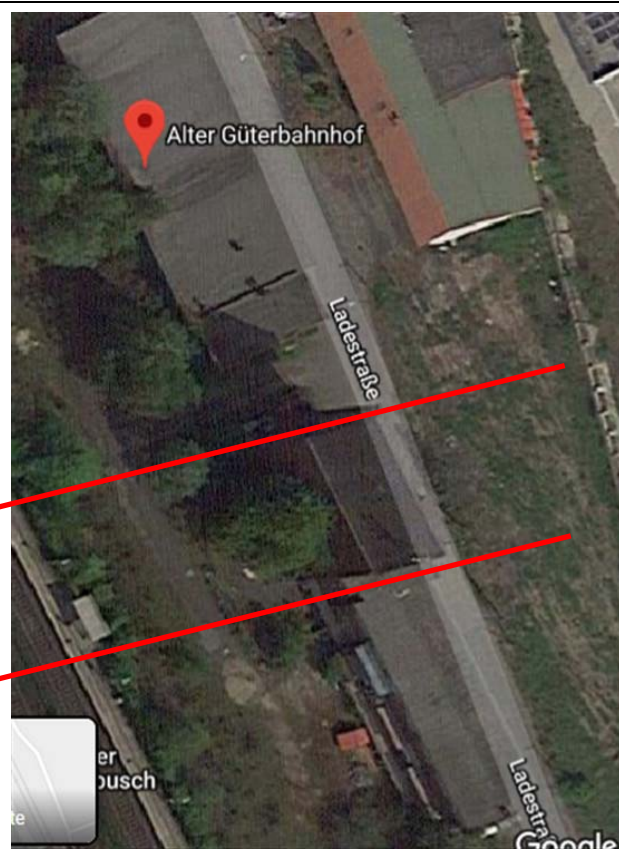
Güterschuppen: Der nördliche Teil des Güterschuppens (Ladestr. 3; 'Alter Güterbahnhof' genannt) wurde dem Meerbuscher Kulturkreis schon in 2008 zur kostenlosen Nutzung überlassen: dort finden Kunstausstellungen, Kunstkurse (VHS) und andere kulturelle Veranstaltung statt. **Bis auf den Einbau einer provisorischen Toilette wurden keine Veränderungen vorgenommen.**

Seit April 2016 befindet sich in dem mittleren Bereich eine Fahrradwerkstatt des Vereins 'Meerbusch hilft'.

Der südliche Abschnitt sieht ungenutzt aus.

Das Silo ist z.Z. innen ungenutzt. Außen befinden sich Anlagen von zwei Mobilfunkbetreibern.

In den ehemaligen Lagerräumen der Genossenschaft befindet sich eine Schreinerei (Woodworker GmbH & Co. KG Ladestraße 1).



Die Ladestraße ist im Übrigen weitgehend mit den alten Pflastersteinen belegt, die ebenfalls erhalten werden sollten.

Geschichte

Güterschuppen: Der Güterschuppen wurde 1893 gebaut. Nachdem die Bundesbahn Anfang der 1970er Jahre den Stückgutverkehr in Osterath aufgab, wurde er vom Landhandel genutzt (Kempkens 1985). **Der Güterschuppen ist offensichtlich ohne substantielle Veränderungen am Außenbau sowie im Inneren erhalten.**



Der Güterschuppen von 1893

Güterschuppen in 1893, aus Kempkens (1985)



Aufnahme 17.3.2016; Ladestraße 1-3; im Hintergrund der Güterschuppen (Ladestraße 3)



Güterschuppen 2015 (RJ6A1239 Kopie.jpg)



Aufnahme 19.07.2019: Ständerwerk Güterschuppen nördlicher Teil (MKK)

Silo + Lagerräume: Die Genossenschaftsidee entstand in Osterath um 1900. In den 50-er und 60-er Jahren wurden die Rampen, der rund 25 Meter hohe Backsteinsilo und die Lagerräume direkt am eigenen Gleis von der Raiffeisen-Waren-Genossenschaft Rheinland gebaut. Die Bauern aus der Umgebung lieferten seinerzeit Getreide an, kauften Dünger und Futter, das vor Ort produziert worden war. Mit der Fusion der Genossenschaften Willich und Osterath zu Beginn der 80-er Jahre war das Ende in Meerbusch eingeläutet. Das Silo war als Lagerstätte für Getreide vor der Weitergabe an Mehlmühlen und Futterbetriebe noch bis 2000 in Betrieb und steht seither leer. (RP 4.7.2008)

Kauf durch die Stadt Meerbusch: Die Stadt Meerbusch hat in der Ladestraße am Osterather Bahnhof zum 30.09.2005 umfangreiche Grundstücksflächen von der Deutschen Bahn AG erworben. Mit dem Kauf der Grundstücke wurde auch der bestehende Pachtvertrag mit der Raiffeisen-Waren-Genossenschaft Rheinland eG übernommen. Mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Meerbusch vom 10.04.2008 kaufte die Stadt die Gebäude von der Raiffeisen-Waren-Genossenschaft. In der Beratungsvorlage heißt es: 'Derzeitiges Ziel der Stadt ist es, aus städtebaulichen Gründen sowohl den Siloturm als auch das angrenzende Lagergebäude als gelebte his-

torische Entwicklung Osteraths im Bereich des Bahnhofes zu erhalten. Entsprechend wurde dieser Erhalt in den bisherigen Planungen zur Neugestaltung des Ostara-Geländes aufgenommen. ... Für die Zukunft ist beabsichtigt, beide Gebäudeteile unter Beachtung der planungsrechtlichen Zulässigkeiten gem. Planung Ostara-Gelände und unter dem Ziel des langfristigen Erhalts der beiden Gebäude diese zu veräußern.'

In der RP vom 4.7.2008 wird der damalige Bürgermeister Spindler wie folgt zitiert: 'Wir wollen das Gebäude nicht selbst nutzen, es aber erhalten. ... **Die Silhouette des Silos sei in Osterath ortsteilprägend**.'

Nutzungsüberlegungen: Nach dem Kauf in 2008 gab es verschiedene Überlegungen für eine Nutzung der Gebäude.

Kulturelle Nutzung: Bereits am 17.1.2008 stimmte der Haupt- und Finanzausschuss dem Abschluss eines Nutzungsvertrages mit dem Meerbuscher Kulturkreis e.V. (MKK) über die Teilnutzung des Gebäudes Ladestraße 3 (genannt „Alter Güterbahnhof“; = nördlicher Teil des Güterschuppens), Meerbusch-Osterath zu. Der ca. 200 qm große Raum wird seitdem für Ausstellungszwecke und sonstige Veranstaltungen kulturell genutzt.

Jugendcafe: In 2011 gab es Überlegungen der Stadt Meerbusch, im südlichen Teil des Güterschuppens ein Jugendcafe (JuCa) zu installieren (Stadt Meerbusch 2011); das Projekt wurde letztlich – auch aus finanziellen Erwägungen – aufgegeben. In gewisser Hinsicht ein Glücksfall, da keine Veränderungen am oder im Gebäude vorgenommen wurden.

Heimatmuseum/Stadtarchiv: In der WZ vom 17. Februar 2011 wird über Überlegungen des Heimatkreises Lank berichtet, ein Heimatmuseum im Silo einzurichten und auch das Stadtarchiv dort unterzubringen. Die Ideen wurden nicht weiterverfolgt, obwohl zur Zeit über eine Verlagerung des Stadtarchivs in das Kreisarchiv in Dormagen/Zons nachgedacht wird.

Nutzungswettbewerb: In 2011 fand ein Nutzungswettbewerb für den Komplex Ladestraße 1-3 statt. Zehn Kölner Studentinnen, die sich im Rahmen ihres Masterstudiengangs für die Vertiefungsrichtung "Denkmalpflege/Planen im Bestand" entschieden hatten, erstellten Pläne mit unterschiedlichsten Ideen. Im Alten Güterbahnhof präsentierte der aus Meerbusch stammende Dr. Norbert Schöndeling, Professor für Architektur an der Fachhochschule Köln, diese Entwürfe (vgl. RP 21.11.2011). In der RP vom 21.11.2011 heißt es '**Der Architektur-Professor misst dem 1890 erbauten Güterbahnhof unbedingte Denkmalsqualität zu, und auch das in den 60er Jahren erbaute Silo habe zumindest den Charakter einer erhaltenswerten Landmarke**.'. Keiner der Vorschläge der Studentinnen wurde weiter diskutiert. Vor kurzem wurde der Vorschlag gemacht, den Silo als Fahrradparkturm zu nutzen (Rad --> ÖPNV) .

Quellen

- Kempkens, Klaus: Die Eisenbahn in Osterath – 130 Jahre Osterather Bahnhof (1.Teil). Meerbuscher Geschichtshefte Herbst 1985, Heft 2, S.18 – 27
- Kempkens, Klaus: Die Eisenbahn in Osterath – 130 Jahre Osterather Bahnhof (2.Teil). Meerbuscher Geschichtshefte Herbst 1986, Heft 3, S.8 – 22
- Rheinische Post (RP): Meerbusch - Stadt sucht Käufer für Silo, 4. Juli 2008 (rp-online.de/nrw/staedte/meerbusch/stadt-sucht-kaeufer-fuer-silo_aid-11705701)
- Rheinische Post (RP): Meerbusch - Silo als Kletterhalle?, 21.11. 2011 (www.rp-online.de/nrw/staedte/meerbusch/silo-als-kletterhalle_aid-13083479)
- Stadt Meerbusch: Übernahme des Siloturmes und Lagergebäude in Osterath, Ladestraße. Beratungsvorlage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 10.04.2008
- Stadt Meerbusch: Nutzungsvertrag Ladestraße 3, Meerbusch-Osterath - Galerie am Güterbahnhof. Beratungsvorlage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17.01.2008
- Stadt Meerbusch: Einrichtung eines Jugendcafes in Meerbusch. Beratungsvorlage zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 7. Juni 2011
- Westdeutsche Zeitung (WZ): Ostara-Gelände: Zentrales Archiv im Silo? 17. Februar 2011 (www.wz.de/nrw/rhein-kreis-neuss/meerbusch/ostara-gelaende-zentrales-archiv-im-silo_aid-30904659)